

Der Abgeordnete für Mahlsdorf und Kaulsdorf, Mario Czaja, berichtet über seine Initiativen bei den zuständigen Senatsverwaltungen zum Problem des steigenden Grundwassers in den Siedlungsgebieten

Zahlreiche Anwohner haben sich Anfang des Jahres bezüglich des steigenden Grundwassers in Mahlsdorf und Kaulsdorf an mich gewandt. In der Presse wurde über den Ausfall der Grundwasserregulierungsanlage am Habermannsee berichtet. Die zuständigen Senatoren für Stadtentwicklung und Umwelt, Junge-Reyer (SPD) und Lompscher (LINKE), haben nun auf meine Nachfragen geantwortet.

Zu den Ursachen des Grundwasseranstieges erklärt die Senatorin Lompscher (LINKE):

Die Grundwasserstände sind im Bereich um die Kaulsdorfer Seen seit Beginn des Jahres 2011 um etwa 20 Zentimeter angestiegen. In ganz Berlin sind die Grundwasserstände seit Ende August 2010 angestiegen. Ursache hierfür sind die hohen Niederschläge im letzten halben Jahr, die in den Monaten August, September und November 2010 mehr als das Doppelte der langjährigen Mittelwerte betragen, die in Kaulsdorf – wie auch in der gesamten Stadt – in den letzten Monaten die Grundwasserstände haben ansteigen lassen. Das Anfang Januar aufgetretene Tauwetter hat die Wassermenge, die zur Versickerung gekommen ist, in diesem Zeitraum noch zusätzlich verstärkt. Der Ausfall der grundwasserregulierenden Anlage verhindert eine Absenkung.

Zum Ausfall der Grundwasserregulierungsanlage erklärt die Senatorin Junge-Reyer (SPD):

Die Pumpe der Seewasserregulierungsanlage am Habermannsee ist am 18. Januar ausgefallen. Der Ausfall der Pumpe ist vermutlich durch Einfrieren bzw. in die Pumpe gelangte Eisbrocken verursacht worden. Das Laufrad der Pumpe ließ sich nicht mehr bewegen. Vom 19. bis 24. Januar wurde von der beauftragten Wartungsfirma versucht, die Pumpe vor Ort in Gang zu setzen. Nachdem alle Reparaturversuche vor Ort gescheitert sind, wurde die Pumpe am 25. Januar zur Reparatur an den Pumpenhersteller in den Niederlanden geliefert. Am 7. Februar wurde der Senatsverwaltung vom Pumpenhersteller mitgeteilt, dass nahezu alle Teile der Pumpe gebrochen bzw. verschlissen sind und erneuert werden müssten (Totalschaden). Da die Reparaturkosten höher liegen als die Kosten für die Beschaffung einer neuen Pumpe, wurde am 8. Februar die Lieferung einer neuen Pumpe beauftragt. Die Lieferzeit beträgt etwa 6 Wochen. Für den Lieferzeitraum wird seitens der Senatsverwaltung versucht, eine Alternativlösung mittels einer provisorischen großen Tauchpumpe herzustellen. Die Wartungsfirma hat zugesagt, die Ersatzlösung kurzfristig bis zur nächsten Woche zu realisieren. Die Anlage wird in ca. 6 Wochen wieder vollständig einsatzfähig sein. Die Anlage ist aber nicht für den Winterbetrieb bei Frost konstruiert und kann bei entsprechenden Witterungsverhältnissen auch nicht betrieben werden.

Zum Einsatz der Grundwasserregulierungsanlage erklärt die Senatorin Junge-Reyer (SPD):

Die Grundwasserabsenkung durch die Anlage am Habermannsee erfolgt indirekt durch die Absenkung des Seewasserspiegels. Sofern der Wasserspiegel über 34,90 m über Normalnull steigt, geht die Anlage – mit Ausnahme bei Frost in den Wintermonaten – automatisch in Betrieb. Nach der gültigen wasserbehördlichen Erlaubnis darf der Habermannsee nicht unter diesen Wasserstand abgesenkt werden.

Zur Grundwasserabsenkung erklärt die Senatorin Lompscher (LINKE)

Im Rahmen der Trinkwasserversorgung senkt das Wasserwerk Kaulsdorf mit einer Förderung von über 6 Mio. m³ pro Jahr die Grundwasserstände im Einflussbereich des Wasserwerkes ab. Die grundwasserregulierende Anlage wurde errichtet, um die Vernässungsschäden möglichst gering zu halten, falls das Wasserwerk weniger fördert. Grundsätzlich ist jedoch der Bauherr und nicht der Staat oder irgend jemand anderes für den trockenen Keller verantwortlich. Nach der einschlägigen Rechtsprechung besteht unter keinen rechtlichen Gesichtspunkten ein Rechtsanspruch von Grundstückseigentümern auf grundwassersenkende Maßnahmen. Es besteht keine Verpflichtung zur dauerhaften Grundwasserförderung - auch nicht wenn nach einer Reduzierung einer Förderung der Grundwasserstand wieder ansteigt und im Umfeld schwere Gebäudeschäden entstehen.

Mario Czaja, MdA

Bürgerbüro Fritz-Reuter-Straße 11 12623 Berlin

Tel: 030 – 56 69 74 50 E-Mail: post@marioczaja.de Internet: www.marioczaja.de